

**Beiträge zur angewandten Wirtschaftsforschung**

---

Herausgegeben von Lothar Hübl

**Band 29**

# **Eine ökonomische Analyse der Fußball-Bundesliga**

**Von**

**Detlef Swieter**



**Duncker & Humblot · Berlin**

DETLEF SWIETER

Eine ökonomische Analyse der Fußball-Bundesliga

# Beiträge zur angewandten Wirtschaftsforschung

Herausgegeben von Lothar Hübl

Band 29

# Eine ökonomische Analyse der Fußball-Bundesliga

Von  
Detlef Swieter



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Swieter, Detlef**

Eine ökonomische Analyse der Fußball-Bundesliga / Detlef Swieter. –

Berlin : Duncker und Humblot, 2002

(Beiträge zur angewandten Wirtschaftsforschung ; Bd. 29)

Zugl.: Hannover, Univ., Diss., 2001

ISBN 3-428-10819-1

Alle Rechte vorbehalten

© 2002 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme: Klaus-Dieter Voigt, Berlin

Druck: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0720-6682

ISBN 3-428-10819-1

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

## **Vorwort**

Für die Betreuung der Arbeit möchte ich meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Hübl, gleichzeitig Herausgeber der Reihe: „Beiträge zur angewandten Wirtschaftsforschung (AWF)“, herzlich danken. Er hat das Thema von der Entstehung bis zur vorliegenden Fassung wohlwollend begleitet und die Fertigstellung in vielfältiger Weise gefördert.

Außerdem bedanke ich mich bei Herrn Prof. Dr. Meyer und Herrn Prof. Dr. Peters sowie meiner Kollegin Dr. Ulrike Schneider für ihre hilfreichen Hinweise. Zum Gelingen der Arbeit haben außerdem die wissenschaftlichen Hilfskräfte der Abteilung Konjunktur- und Strukturpolitik des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften der Universität Hannover beigetragen. Bei Frau Elfi Holtz bedanke ich mich für die Unterstützung beim Korrekturlesen.

Schließlich gilt mein Dank den wichtigsten Personen, die das Entstehen dieser Arbeit erst ermöglicht haben, meinen Eltern Gisela und Albert Swieter und meiner Frau Sandra. Ihnen widme ich das vorliegende Buch.

Ehlershausen, im Januar 2002

*Detlef Swieter*



# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einleitung</b> .....	15
I. Problemstellung .....	15
II. Methode und Datenbasis .....	17
<b>B. Wirtschaftliche Bedeutung des Profifußballs in Deutschland</b> .....	23
I. Organisationsrahmen und Historie der Fußball-Bundesliga .....	23
II. Wirtschaftliche Tätigkeit der Profivereine .....	28
1. Handelbare Güter .....	28
2. Einnahmemärkte .....	32
a) Stadionbesuch .....	32
b) Übertragungsrechte .....	34
c) Sponsoring .....	39
d) Merchandising .....	41
e) Gesamterlöse .....	42
3. Investitionstätigkeit .....	44
a) Fußballstadien .....	44
b) Spielermarkt .....	45
<b>C. Analyse der Produktionsbedingungen im professionellen Fußball</b> .....	49
I. Notwendige Produkteigenschaften .....	49
1. Aussagekraft und Integrität des Meisterschaftsrennens .....	49
2. Spannungsgrad des Meisterschaftsrennens .....	52
II. Besonderheiten im Produktionsprozess .....	60
1. Gemeinschaftsproduktion und Produktionsexternalitäten .....	60
2. Zielfunktionen von professionellen Fußball-Vereinen .....	61
3. Zusammenhang zwischen Finanzkraft und Erfolg .....	66
III. Ineffizienzpotentiale im Produktionsprozess .....	71
1. Überinvestitionstendenzen bei der Ermittlung der Rangfolge im Meisterschaftsrennen .....	72
2. Unterinvestitionen in den Spannungsgrad .....	75
<b>D. Der Arbeitsmarkt im professionellen Fußball</b> .....	81
I. Organisation des Arbeitsmarktes für Profifußballer .....	81
1. Wechselbeschränkungen und Ausländerregelungen .....	81
2. Änderungen durch das Bosman-Urteil .....	83
II. Theoretische Analyse der Spielermarktregulierungen .....	87
1. Grundlegende Zusammenhänge .....	87
2. Ausgleich der Spielstärken durch Ablösesummen? .....	90

3. Förderung der Nachwuchsausbildung durch Ablösesummen? . . . . .	94
4. Rechtfertigung von Ausländerbeschränkungen . . . . .	97
III. Empirische Analyse des Spielermarktes . . . . .	99
1. Spielergehälter und Vertragsdauern . . . . .	99
a) Entwicklung der Vertragsbestandteile . . . . .	99
b) Determinanten der Spielerentlohnung . . . . .	109
2. Ablösesummen und Spielermobilität . . . . .	122
3. Ausgleich der Spielstärken . . . . .	129
4. Nachwuchsausbildung . . . . .	134
IV. Aktuelle Entwicklungen . . . . .	138
<b>E. Probleme der Ligaorganisation im professionellen Fußball . . . . .</b>	<b>141</b>
I. Ausgangsbedingungen im Überblick . . . . .	141
II. Anforderungen an die Integration der Vereine . . . . .	144
III. Ein einfaches Modell einer Mannschaftssportliga . . . . .	148
1. Ineffizienzen bei Gewinnmaximierung . . . . .	149
2. Ineffizienzen bei Siegmaximierung . . . . .	154
IV. Regulierungsmöglichkeiten . . . . .	156
1. Erlösverteilung . . . . .	157
a) Grundlagen . . . . .	157
b) Beispiel Einnahmeteilung . . . . .	157
2. Inputrationierung . . . . .	165
a) Grundlagen . . . . .	165
b) Beispiel Gehaltsobergrenze . . . . .	168
<b>F. Fazit . . . . .</b>	<b>172</b>
<b>Anhang . . . . .</b>	<b>174</b>
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>182</b>
<b>Sachwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>196</b>

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Lizenzvereine der Saison 1999/00 .....	18
Tabelle 2:	Vermarktungsgesellschaften in der Fußball-Bundesliga .....	29
Tabelle 3:	Jüngste Entwicklung der Zuschauerzahlen in der Fußball-Bundesliga .....	34
Tabelle 4:	Meistgesehene Sportsendungen 2000 .....	38
Tabelle 5:	Merchandisingeinnahmen ausgewählter Vereine .....	42
Tabelle 6:	Umsätze der Bundesligavereine 1999/00 .....	43
Tabelle 7:	Relative Bedeutung der Einnahmekategorien der Bundesligavereine 1999/00 .....	44
Tabelle 8:	Aktuelle Stadionprojekte in der Fußball-Bundesliga (Planungsstand Mai 2001) .....	46
Tabelle 9:	Zusammenhang zwischen den Trikotsponsoringeinnahmen und dem sportlichen Erfolg der Vereine .....	54
Tabelle 10:	Determinanten der Nachfrage nach Bundesligafußball .....	59
Tabelle 11:	Zielsetzungen der Bundesligavereine .....	63
Tabelle 12:	Korrelation zwischen Finanzkraft und sportlichem Erfolg in der Fußball-Bundesliga .....	69
Tabelle 13:	Spielstärke und Haltung gegenüber Regulierungsfragen .....	78
Tabelle 14:	Ineffizienzpotenziale in einer Teamsportliga .....	79
Tabelle 15:	Aktuelle Transferzahlungspflichten nach Vertragsablauf .....	87
Tabelle 16:	Einschätzung der Vereinsverantwortlichen zur „Unabhängigkeitshypothese“ .....	93
Tabelle 17:	Personalkosten in der Fußball-Bundesliga .....	100
Tabelle 18:	Entwicklung der Spielergehälter auf Individualdatenbasis in DM ..	100
Tabelle 19:	Entwicklung der Spielergehälter auf Individualdatenbasis für deutsche Spieler mit mindestens 34 Bundesligaspielen .....	101
Tabelle 20:	Anteil der Personalkosten am Gesamtumsatz der Vereine .....	102
Tabelle 21:	Entwicklung der Vertragslaufzeiten der Bundesligaspieler .....	106
Tabelle 22:	Anteil der leistungsbezogenen Vergütungskomponenten an der Spielerentlohnung in der Fußball-Bundesliga .....	107

Tabelle 23: Ausstiegsklauseln in der Fußball-Bundesliga .....	108
Tabelle 24: Variablenübersicht .....	111
Tabelle 25: Determinanten der Spielergelälter .....	113
Tabelle 26: Durchschnittsgehalt der Bundesligaprofis in Abhängigkeit von der Nationalität .....	115
Tabelle 27: Durchschnittsgehalt der Bundesligaprofis in Abhängigkeit von der Spielposition .....	115
Tabelle 28: Durchschnittsgehalt der Bundesligaprofis in Abhängigkeit vom Vertragsstatus .....	116
Tabelle 29: Durchschnittsgehalt der Bundesligaprofis in Abhängigkeit von der Vertragslaufzeit .....	116
Tabelle 30: Erweiterte Schätzmodelle zur Bestimmung der Gehaltsdeterminanten .....	118
Tabelle 31: Determinanten der Spielergelälter unter Berücksichtigung der aktuellen sportlichen Leistung der Spieler .....	120
Tabelle 32: Konzentration der Spielergelälter in der Fußball-Bundesliga .....	121
Tabelle 33: Einnahmen und Ausgaben der Bundesligavereine für Spielertransfers (in Mio. DM) .....	123
Tabelle 34: Ausgaben der Bundesligavereine für Gehälter und Spielertransfers	123
Tabelle 35: Arbeitskräftefluktuationsrate in der Fußball-Bundesliga .....	124
Tabelle 36: Verteilung der Bundesligaspieler auf verschiedene Nationalitäten (in v.H.) .....	125
Tabelle 37: Status der Neuzugänge in der Fußball-Bundesliga .....	126
Tabelle 38: Haltung der Vereinsverantwortlichen gegenüber einer Auseinanderentwicklung der Spielstärken als Folge des Bosman-Urteils .....	130
Tabelle 39: Korrelation der Abschlussposition in der Fußball-Bundesliga .....	132
Tabelle 40: Konzentration der Finanzkraft in der Fußball-Bundesliga .....	133
Tabelle 41: Haltung der Vereinsverantwortlichen gegenüber zurückgehenden Ausbildungsanreizen als Folge des Bosman-Urteils .....	136
Tabelle 42: Anteil der Nachwuchsspieler an den Neuzugängen in der Fußball-Bundesliga .....	136
Tabelle 43: Anteil der Nachwuchsspieler ( $\leq 22$ Jahre) an allen Bundesligaprofis	137
Tabelle 44: Vertragsdauern von Nachwuchsspielern in der Fußball-Bundesliga	138
Tabelle 45: Haltung der Vereinsverantwortlichen gegenüber einer Europaliga ..	142
Tabelle 46: Haltung der Vereinsverantwortlichen gegenüber Finanzausgleichsmaßnahmen in der Fußball-Bundesliga .....	161

Tabelle 47: Haltung der Vereinsverantwortlichen gegenüber der Verteilung der Fernsehgelder .....	162
Tabelle 48: Haltung der Vereinsverantwortlichen gegenüber der Einzelvermarktung der Fernsehrechte I .....	163
Tabelle 49: Haltung der Vereinsverantwortlichen gegenüber der Einzelvermarktung der Fernsehrechte II.....	164
Tabelle 50: Zahl der Nennungen von Finanzausgleichsalternativen .....	168

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Durchschnittliche Zuschauerzahlen pro Bundesligaspiel im Saisonvergleich .....	33
Abb. 2:	Durchschnittliche Stadionauslastung im Saisonvergleich .....	33
Abb. 3:	Gesamteinnahmen aus Eintrittsgeldern im Saisonvergleich (in Mio. DM) .....	34
Abb. 4:	Preise der Fernsehübertragungsrechte (in Mio. DM).....	35
Abb. 5:	Jährliche Einnahmen durch Trikotsponsoring (in Mio. DM).....	40
Abb. 6:	Umsatzentwicklung der 1. Fußball-Bundesliga (in Mio. DM).....	43
Abb. 7:	Entwicklung der durchschnittlichen Ablösesumme .....	126
Abb. 8:	Erlösfunktionen in Abhängigkeit von der Siegquote.....	150
Abb. 9:	Grenzerlösfunktionen in Abhängigkeit von der Siegquote.....	150
Abb. 10:	Verteilung der Spielstärke im einfachen Modell einer Teamsportliga .....	151
Abb. 11:	Überproduktion von Spielstärke aufgrund von Erlösüberschätzungen im einfachen Modell mit gewinnmaximierenden Teams .....	152
Abb. 12:	Spielstärkeverteilung von gewinnmaximierenden Vereinen unter Berücksichtigung von Erlösüberschätzungen .....	153
Abb. 13:	Optimale Siegquote eines siegmaximierenden Vereins.....	155
Abb. 14:	Verteilung der Spielstärke im einfachen Modell einer Teamsportliga mit siegmaximierenden Vereinen .....	156
Abb. 15:	Auswirkungen einer Erlösverteilung in einem Modell mit gewinnmaximierenden Vereinen .....	159
Abb. 16:	Auswirkungen einer Erlösverteilung in einem Modell mit siegmaximierenden Vereinen.....	160
Abb. 17:	Auswirkung einer Gehaltsobergrenze in einem Modell mit gewinnmaximierenden Vereinen.....	169
Abb. 18:	Auswirkung einer Gehaltsobergrenze in einem Modell mit siegmaximierenden Vereinen .....	170

## Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AGBG	Gesetz zur Regelung des Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen
ArbG	Arbeitsgericht
Art.	Artikel
BAG	Bundesarbeitsgericht
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BkartA	Bundeskartellamt
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa = ungefähr
c. p.	ceteris paribus
DFB	Deutscher Fußball Bund
DG-Bank	Deutsche Genossenschafts Bank
d.h.	das heißt
DM	Deutsche Mark
eG	Eingetragene Genossenschaft
EG bzw. EU	Europäische Gemeinschaft bzw. Union
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EM	Europa-Meisterschaft
EuGH	Europäischer Gerichtshof
e. V.	eingetragener Verein
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
f. bzw. ff.	folgend bzw. folgende
FEW-HSG	Forschungsinstitut für Empirische Ökonomie und Wirtschaftspolitik an der Universität St. Gallen
FIFA	Fédération Internationale de Football Association
GG	Grundgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GrV	Grundlagenvertrag
GwB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
Hrsg.	Herausgeber
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
Ifo	Institut für Wirtschaftsforschung
IW	Institut der deutschen Wirtschaft

Jg.	Jahrgang
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
K.-o.	Knock out = Entscheidung durch Ausscheiden
LAG	Landesarbeitsgericht
LSpSt	Lizenzspielerstatut des DFB
Max.	Maximum
Min.	Minimum
Mio.	Millionen
MLB	Major League Baseball
Mrd.	Milliarden
NBA	National Basketball Association
NFL	National Football League
NHL	National Hockey League
Nr.	Nummer
o. V.	ohne Verfasser
rd.	rund
s.	siehe
S.	Seite bzw. Satz
s. o.	siehe oben
Tsd.	Tausend
TV	Television = Fernsehen
u. a.	unter anderem; und andere
UEFA	Union des Associations Européennes de Football
UI-Cup	UEFA-Intertoto-Cup
US bzw. USA	United States (of America) = Vereinigte Staaten
v.	vom
Vgl./vgl.	Vergleiche ...
v. H.	vom bzw. von Hundert
WGZ Bank	Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank
WiSt	Wirtschaftswissenschaftliches Studium (Zeitschrift)
WISU	Das Wirtschaftsstudium (Zeitschrift)
WM	Weltmeisterschaft
z. B.	zum Beispiel
ZEW	Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung

## A. Einleitung

### I. Problemstellung

Das Interesse an sportökonomischen Fragestellungen hat in den letzten Jahren auch in Deutschland deutlich zugenommen. Neben allgemeinen Untersuchungen zur wirtschaftlichen Bedeutung der Sportbranche und Studien zur Finanzierung von Sportveranstaltungen und Vereinen rücken insbesondere ökonomische Analysen des professionellen Teamsports in das Blickfeld der Forschungsaktivitäten.

Es wurden vor allem Ansätze nordamerikanischer und britischer Analysen aufgenommen und auf den professionellen Fußball in Deutschland bezogen. In den USA liegen seit mehreren Jahrzehnten umfassende ökonomische Untersuchungen über die in Nordamerika wichtigsten Mannschaftssportarten Baseball, Football<sup>1</sup>, Basketball und Eishockey vor. Die hohe Forschungsintensität begründet sich u. a. auf der gewinnorientierten Ausrichtung der Klubbesitzer und der Verfügbarkeit von relevanten Daten sowohl über den ökonomischen Erfolg des Teams als auch über die Inhalte von Spielerverträgen. Dadurch können theoretische Studien empirischen Überprüfungen unterzogen werden.

Die ersten ökonomischen Untersuchungen über den professionellen Fußball stammen aus England. Im Vergleich zu Deutschland war die Organisation des Fußballs in England von Beginn an stärker an ökonomischen Grundsätzen orientiert<sup>2</sup>.

Der Fußball steht eindeutig im Mittelpunkt des Sportinteresses in Deutschland. Der Deutsche Fußball Bund (DFB) ist mit mehr als sechs Millionen Mitgliedern einer der größten Sportverbände der Welt. Die Nachfrage der passiven Sportkonsumenten konzentriert sich ebenfalls vor allem auf den Fußball. Nach einer Umfrage der UFA bezeichnen sich mehr als 34 Millionen Bundesbürger über 14 Jahre als fußballinteressiert.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Football ist eine Teamsportart, die aufgrund der Unterschiede im grundlegenden Spielprinzip und Regelwerk nicht mit dem europäischen Fußball zu vergleichen ist.

<sup>2</sup> Schamberger, M. 1999, S. 5 ff.

<sup>3</sup> Vgl. UFA 2000, S. 11. Auf die Studie der UFA SPORTS GmbH wird an verschiedenen Stellen der Arbeit Bezug genommen. Die Studie basiert auf einer repräsentativen Befragung von 2259 Personen ab 14 Jahren, die vom 08.11. bis 20.12.1999 in Deutschland durchgeführt wurde, vgl. UFA 2000, S. 142 ff.

Die 36 Profivereine der Fußball-Bundesligen erwirtschafteten in der Spielzeit 2000/01 einen Umsatz von mehr als 2 Milliarden DM. Seit Oktober 2000 ist mit Borussia Dortmund der erste deutsche Bundesligaverein als Kommanditgesellschaft auf Aktien der Börse notiert. In Europa werden damit bereits Aktien von 36 Fußballvereinen an den Börsen gehandelt.<sup>4</sup>

Die Dynamik des Wachstumsmarktes Fußball-Bundesliga wird im zweiten Kapitel der vorliegenden Untersuchung anhand der Entwicklung der verschiedenen Einnahme- und Ausgabemärkte der Bundesligateams aufgezeigt.

Die zunehmende Kommerzialisierung und Professionalisierung des Unterhaltungsgutes Bundesligafußball ist allerdings nicht die einzige Begründung für ökonomische Analysen dieses Sektors. Gerade die besonderen Produkt- und Produktionseigenschaften im professionellen Mannschaftssport liefern eine Vielzahl von Ansatzpunkten, die eine ökonomische Untersuchung rechtfertigen.

So weist die Anbietersituation in einer Teamsportliga deutliche Unterschiede zu anderen Branchen auf. Das Gut Bundesligafußball ist ein Gemeinschaftsprodukt aller Bundesligavereine, welches nur in einem Gesamtzusammenhang einen verwertbaren Nutzen für die Konsumenten schafft. Da der Sinn eines Zusammenschlusses von verschiedenen Mannschaften in einer Liga in der Ermittlung der Rangfolge der Mannschaften besteht, liegt im professionellen Mannschaftssport eine besondere Konkurrenzsituation vor. Auf der einen Seite sind die einzelnen Vereine Konkurrenten um Positionen, auf der anderen Seite kann die deutsche Meisterschaft nur in Gemeinschaftsproduktion hergestellt werden. Dies führt zu der Frage, inwieweit sich die Spielstärken der Mannschaften auseinander entwickeln dürfen, ohne dass dies der Nachfrage nach dem Produkt schadet.

Es ist weiterhin zu diskutieren, ob die Anbieter die daraus folgenden Konsequenzen ausreichend berücksichtigen. Die Klubs sind überwiegend in der Rechtsform eines eingetragenen, nichtwirtschaftlichen Vereines organisiert und besitzen den Status der Gemeinnützigkeit. Die Lizenzspielerabteilungen dieser Vereine müssen bei Jahresumsätzen von 30 bis 300 Millionen DM allerdings wie Unternehmen geführt werden. Es ist zu klären, inwieweit das Verhalten ökonomischen Rationalitätsannahmen, wie z.B. der Maximierungshypothese, genügt. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, ob das individuelle Handeln aufgrund der theoretisch abgeleiteten Produktbesonderheiten zu kollektiv effizienten Marktergebnissen führt. Sollte sich herausstellen, dass die Vereine im Rahmen individueller Gewinn- oder Nutzenmaximierungsstrategien ineffiziente Marktergebnisse pro-

---

<sup>4</sup> Vgl. WGZ Bank 2001, S. 120.

duzieren, ist dies ein Argument, die Handlungsanreize durch regulierende Eingriffe in die Organisation des Ligawettbewerbs zu verändern.

Theoretisch lassen sich zwei Hauptgründe für Ineffizienzen ableiten. Zum Einen betrifft dies Überinvestitionstendenzen der Vereine im Rahmen des Meisterschaftsrennens. Zum Anderen wird vermutet, dass ein unregulierter Wettbewerb der Teilnehmer aufgrund der unterschiedlichen finanziellen Potenziale der Vereine ein schädliches Auseinanderentwickeln der Spielstärken der Mannschaften zur Folge hat.

Diese genannten Besonderheiten in Verbindung mit dem stark steigenden Erlöspotenzial der Branche und dem Einstieg spezialisierter Rechteverwerter in das Vermarktungsgeschäft von Bundesligavereinen stellen Anforderungen dar, die eine effiziente Organisation des professionellen Fußballs zu beachten hat.

## **II. Methode und Datenbasis**

Im Verlauf der Arbeit werden die Besonderheiten der Branche aufgezeigt und theoretische Erkenntnisse über den professionellen Teamsport Fußball-Bundesliga herausgearbeitet. Sollen außerdem Antworten auf Fragen nach einer ökonomisch effizienten Organisation des Ligawettbewerbs gefunden werden, müssen das Marktverhalten der beteiligten Akteure und die daraus resultierenden Marktergebnisse zusätzlich empirisch analysiert werden. Auch die Wirkungsweise von Änderungen der institutionellen Rahmenbedingungen lässt sich durch die empirische Analyse der Auswirkungen bereits erfolgter Organisationsänderungen, wie z.B. die Umverteilung der Verfügungsrechte auf dem Spielermarkt aufgrund der Auswirkungen des Bosman-Urteils, besser vorhersagen.

Zur empirischen Analyse der Fußball-Bundesliga werden in der vorliegenden Arbeit insgesamt drei Quellen herangezogen, die an dieser Stelle vorgestellt werden.

### **Befragung der Bundesligavereine**

Zunächst wurde im Herbst 1999 eine Umfrage zu aktuellen Organisationsfragen des professionellen Fußballs bei den 36 Profivereinen der Saison 1999/00 durchgeführt.

Dazu wurde, zusammen mit einem Begleitschreiben, der Fragebogen: „Rahmenbedingungen des professionellen Fußballs in Deutschland“ (siehe Anhang) an die Führungen der 36 Vereine der ersten und zweiten Fußball-Bundesliga der Saison 1999/00 gesendet (siehe Tabelle 1).